

UPP durchgefallen!

Beitrag von „bibi80“ vom 16. November 2008 12:31

Hallo zusammen,

ich bin am Donnerstag durchgefallen. Ich kann es aber nicht so recht verstehen. Meine schlechteste Vornote ist 2,3, meine beste 2,0.

Ich hatte noch nie eine 5 in meinen Lehrproben. Für die letzte Lehrprobe habe ich eine 2,3 bekommen (auch für meinen Entwurf). Es war ein Schock für mich, den ich bis heute nicht verarbeiten kann.

Im Widerspruchs § steht, dass jeder Benotung ein "ein erheblicher subjektiver Einschlag anhaftet". Das Zustandekommen meiner Noten kann ich mir auch nur so begründen. Meine Mentoren und mein Schulleiter waren auch der Meinung, dass diese Stunden auf keinen Fall 5 waren.

Freue mich auf Beiträge von euch, auch gerne von Betroffenen.

LG

BIBI

Beitrag von „Candice“ vom 16. November 2008 12:50

Durchzufallen ist natürlich ein Schock, das verstehe ich schon.

Aber was genau erhoffst du dir jetzt von deinem Thread? "Nur" etwas Beistand? Oder hast du eine genaue Fragestellung?

Wenn der Beruf das ist, was du machen möchtest, dann würde ich sagen "Augen zu und durch", auch wenn das jetzt bestimmt erst einmal schwer fällt.

Beitrag von „bibi80“ vom 16. November 2008 13:00

ich möchte gerne wissen, ob es Referendare gibt die durchgefallen sind und die Widerspruch eingelegt haben.

Hat man da überhaupt eine Chance?

Hilft da vielleicht die GEW bei rechtlichen und fachlichen Fragen?

und...gibt es jetzt für mich auch ganz neue Vornoten?

Beitrag von „Kätzchen007“ vom 16. November 2008 13:44

Mir ist letzte Woche das gleiche passiert.

Ich habe morgen ein Gespräch mit meiner Seminarleitung, da werde ich genau diese Fragen klären.

Beitrag von „bibi80“ vom 16. November 2008 14:15

hast du dir das mit deiner Schule überlegt. Wirst du an deiner Schule bleiben und auch in den Klassen?

Beitrag von „katta“ vom 16. November 2008 14:17

Ich bin durchgefallen (siehe anderer thread 😊). Ich habe zwar keinen Widerspruch dagegen eingelegt, weil ich durchaus wusste, dass die 5 der einen Stunde nicht ganz unberechtigt war, vielleicht etwas hart, aber naja...

Das, was ich soweit weiß:

Den Zeitraum der Verlängerung bestimmt das Prüfungsamt, da kriegst du dann einen Bescheid drüber.

Alle Noten - mit Ausnahme der Staatsarbeit, sofern diese mind. 4,0 war - werden neu ermittelt - ich bekomme z.B. auch neue Fachleiter und werde etwa drei Lehrproben pro Fach erneut ablegen müssen.

Vielleicht weiß dein AKO bezüglich Widerspruch Bescheid?

Man kann ja auch einmal Einsicht in seine Prüfungsakte nehmen, vielleicht findest du da die Begründung.

Aber ich denke, zuerst würde ich mit dem Fachleiter sprechen, der dabei war, vielleicht kann der dir genauer erklären, wo das Problem lag?

Lieben Gruß und Kopf hoch!!!

Katta

Beitrag von „Kätzchen007“ vom 16. November 2008 14:21

Ich tendiere jetzt erstmal zum Wechsel. Problem: Habe kein Auto und muss darauf hoffen, eine Schule in der Nähe zu bekommen oder zumindest eine, die mit Bus und Bahn zu erreichen ist.

Aber ich denke, dass ich mit einem Schulwechsel einfach mal was anderes sehen kann und einen anderen Unterricht mitbekomme. An meiner Schule, so wohl ich mich da auch fühle, läuft auch nicht alles rund, teilweise sogar sehr chaotisch. Ich habe von einigen gehört, bei denen es nach einem Wechsel viel besser lief als vorher. Das erhoffe ich mir dadurch.

Beitrag von „bibi80“ vom 16. November 2008 14:30

wenn du dich an deiner Schule wohlfühlst, dann würde ich mir das nochmal überlegen. An der neuen Schule kennen die dich nicht und wissen nur, dass du durchgefallen bist.

Ich fühle mich auch wohl an meiner Schule, aber weiß auch, dass mir ein "Tapetenwechsel" gut tun würde

Beitrag von „bibi80“ vom 16. November 2008 14:33

Wie lang ist deine Verlängerungszeit?

Mir haben sie 9 Monate empfohlen, das wäre die 1-2 Woche nach den Sommerferien, das wird mir zu knapp, ich werde 6 Monate beantragen. Ich denke, dass die reichen werden.

Beitrag von „Kätzchen007“ vom 16. November 2008 14:41

Die 9 Monate zählen erst ab dem 1.2., dem Ende der eigentlichen Ausbildungszeit. Ich kann meine Prüfung frühestens 4 Wochen vor Ablauf dieser Zeit machen, also dann im Oktober.

Beitrag von „bibi80“ vom 16. November 2008 14:47

so ein Mist, dabei habe ich mich schon darauf eingestellt, dass ich im Sommer die 2. Prüfung ablegen kann.

Beitrag von „StarlightEye“ vom 16. November 2008 14:52

Also soviel ich weiß, zählt die Verlängerung ab sofort, d. h. ab dem Zeitpunkt, wo man das Seminar wieder besucht... das wäre ja sonst eigentlich auch nicht sinnvoll, erst noch "warten zu müssen"....!

Beitrag von „Kätzchen007“ vom 16. November 2008 14:54

Sieh es positiv, du hast die ganzen Sommerferien, um dich darauf vorzubereiten. Schlimm ist nur, dass wir nach der Prüfung erstmal Leerlauf haben, die nächste Einstellung erfolgt ja dann erst im Februar.

Beitrag von „Kätzchen007“ vom 16. November 2008 14:55

Mir hat meine Seminarleiterin gesagt, die Zeit zählt erst ab Februar.

Beitrag von „katta“ vom 16. November 2008 15:31

Ich habe das Schreiben bekommen: Die Zeit zählt ab Februar, also ab dem offiziellen Ende des Refs - egal, ob das logisch ist oder nicht, egal, ob das in Bezug auf die Einstellungen sinnvoll ist oder nicht.

Aber ernsthaft warten muss man ja nicht - also zumindest wenn eure Seminar da schneller sind als meines. Sobald die neuen Fachleiter usw. feststehen, kann man ja weiter machen.

Beitrag von „StarlightEye“ vom 16. November 2008 15:58

Ok... wie ist das denn dann, wenn ich mich für einen Schulwechsel entscheide? Bleibe ich dann erst noch bis Ende Januar an meiner Ausbildungsschule oder geschieht der Wechsel auch so schnell wie möglich an die andere Schule???

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. November 2008 16:39

Zitat

Original von bibi80

Im Widerspruchs § steht, dass jeder Benotung ein "ein erheblicher subjektiver Einschlag anhaftet". Das Zustandekommen meiner Noten kann ich mir auch nur so begründen. Meine Mentoren und mein Schulleiter waren auch der Meinung, dass diese Stunden auf keinen Fall 5 waren.

Freue mich auf Beiträge von euch, auch gerne von Betroffenen.

LG

BIBI

In den Erläuterungen zum Widerspruchsverfahren (habe ich auf der Seite eines Studienseminars mal gefunden, doch erinnere ich mich nicht mehr an den Link) stand, dass eine schlechte Note an sich noch keinen Widerspruch begründet.

Du müsstest nachweisen, dass die Note nicht unter objektiven Bedingungen im Sinne der Prüfungsordnung zustande gekommen ist. Eine andere subjektive Einschätzung von

Nichtprüfungskommissionsmitgliedern ist dabei unerheblich.

Du hast ferner die Beweislast - und außer dem Gefühl, dass die Stunde besser hätte bewertet werden können/müssen, hast Du vermutlich nicht viel in der Hand.

Somit tut es mir Leid für Dich, aber Du wirst wohl in die Verlängerung müssen - und es dann auch packen. Alles Gute dafür.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Talida“ vom 16. November 2008 18:10

Hallo ihr Armen,

mir ist das ja vor Jahren auch passiert und ich habe Seminar und Schule gewechselt, hauptsächlich, weil das Seminar so fürchterlich war. Ich habe einen Versetzungsantrag gestellt, der - nach einigen Telefonaten - genehmigt wurde. Dann bekam ich vom neuen Seminar eine Schule zugewiesen.

Ich hatte damals einen der letzten Prüfungstermine und das Ref ging noch bis 15.12. Also blieb ich darüber hinaus an meiner Schule bis die Versetzung durch war. Mir hatte man 12 Monate Verlängerung genehmigt. Das gibt es heute glaube ich gar nicht mehr.

Rückblickend kann ich sagen, dass es gut war, so wie es gekommen ist. Ich konnte die Zeit nutzen und bin mit guten Noten aus der Wiederholungsprüfung gekommen.

Ich höre in den letzten Wochen von vielen Leuten, die durchgefallen sind. Habe ich nur den Eindruck oder läuft in den Seminaren so einiges drunter und drüber? In der Primarstufe laufen ja drei Jahrgänge parallel und ich habe zumindest bei einer Fachleiterin den Eindruck, dass sie ihre 'Schäfchen' gar nicht mehr zuordnen kann ...

Alles Gute für euch

Tailda

Beitrag von „unter uns“ vom 16. November 2008 20:46

Zur Diskussion über die Chancen von Widersprüchen siehe auch hier:

[Widerspruch Prüfungslehrprobe](#)

Täusche ich mich eigentlich oder hört man solche Geschichten vor allem aus NW?

Beitrag von „Primi“ vom 17. November 2008 18:19

Bei uns im Seminar sind bisher 2 von ca. 60 Leuten durchgefallen. Meine FLs bekommen uns doch noch einigermaßen unter den Hut, obwohl ich es auch als FL anstrengend fände. Die einen stehen kurz vor oder nach der Prüfung, die anderen schreiben gerade ihre Hausarbeit, die nächsten bereiten sich aufs PEG vor und die letzte Gruppe hat gerade erst angefangen und muss erst mal einen Überblick bekommen. Alles in allem kein leichter Job im Moment.

Beitrag von „Geraldine Huntington“ vom 18. November 2008 15:09

Jeder der durchgefallen ist, hat hier mein aufrichtiges Mitleid und Mitgefühl. Ich hoffe, dass ihr es schaffen werdet, diese Schlappe wegzustecken und wünsche viel Erfolg für die kommenden Monate. 😁

Beitrag von „Finchen“ vom 18. November 2008 16:54

Kann mir vielleicht jemand sagen, welche Noten berücksichtigt werden, um zu ermitteln, ob man den Prüfungstag bestanden hat? Schulleitergutachten und Examensarbeit fallen da raus, oder? Bleibt es dann bei der Gewichtung von 25% der drei Seminarleitergutachten, 10% je UPP und 20 % für's Colloquium?

Ich stehe da gerade total auf dem Schlauch und habe auch im Internet nur die Gewichtung für die Endnote gefunden, die mir schon bekannt war.

Beitrag von „florian.emrich“ vom 18. November 2008 17:57

Also maßgeblich für das bestehen des Prüfungstages sind (zumindest in NRW beim Ausbildungsgang Primarstufe) die Noten der beiden UPPs. Wenn die im Schnitt 4,0 oder besser sind, dann bist du durch.

Beispiel:

- UPP1 mit 3,0 und UPP2 mit 5,0 => Schnitt 4,0 => bestanden
- UPP1 mit 3,3 und UPP2 mit 5,0 => Schnitt 4,1 => durchgefallen

Wenn man an dieser Schwelle scheitert, wird man auch nicht mehr zum Kolloquium eingeladen.

Nun werden aber auch noch die Vornoten der Fächer berücksichtigt. Der Schnitt aus Vornote und UPP-Note muss auch mindestens 4,0 sein, sonst ist man durchgefallen.

Beispiel:

- Vornote mit 5,0 und UPP mit 3,0 => Schnitt 4,0 => bestanden
- Vornote mit 5,0 und UPP mit 3,3 => Schnitt 4,1 => durchgefallen

Das Problem ist nun, dass die Prüfer die Vornoten nicht kennen dürfen. Man kann also beide UPPs mit 3,0 haben, aber dennoch rechnerisch durchgefallen sein. Man wird dann zum Kolloquium eingeladen, obwohl im Grunde schon alles vorbei ist. Soll wohl immer mal wieder vorkommen.

Alle Noten zusammen müssen natürlich auch eine 4,0 ergeben, aber daran scheitert es glaube ich in den wenigsten Fällen.

Beitrag von „Finchen“ vom 18. November 2008 18:17

@ florian. emrich:

Vielen Dank für deine ausführliche Antwort! Jetzt verstehe ich, warum mein Kollege durchgefallen ist... 😞

Beitrag von „Geraldine Huntington“ vom 19. November 2008 22:31

Ich weiss schon gar nicht mehr, wie bei mir die Notenermittlung gewesen ist. Aber ich bin sprachlos, dass man rechnerisch als Vornote eine "5" haben kann, ohne dass man vielleicht

selbst merkt und die Prüfer die Vornoten nicht sagen dürfen.

Man muss doch im Ref ein Gefühl auch von den Seminarleitern vermittelt bekommen, um zu wissen, wo man steht.

Beitrag von „katta“ vom 20. November 2008 08:30

Die Vornote kennt man als Referendar auch vorher (also in NRW läuft das so).

Aber die Kommission kennt die nicht - um eben eine gewisse Unbefangenheit bzw. Objektivität zu erreichen. Und der Referendar kriegt die Noten der UPPs erst ganz am Ende des Tages genannt, also nach dem Kolloquium - nur wenn die beiden UPPs zusammen keine glatte 4 ergeben wird man nicht ins Kolloquium gerufen.

Deswegen kann es eben sein, dass man dann am Prüfungstag in das Kolloquium gehen muss, obwohl man durchgefallen ist.

Beitrag von „Yogibär“ vom 23. November 2008 22:14

So, nun habe ich einen Brief vom Prüfungsamt mit dem Verlängerungszeitraum. Auch bei mir sind es neun Monate geworden. Allerdings zählt die Zeit bei mir offensichtlich ab sofort. Find eich schon etwas komisch. Morgen erfahre ich hoffentlich mehr im Seminar. Meine Zeit würde dann bis Anfang August dauern (wenn man ab dem Examenstag neun Monate weiter zählt) und das Ende liegt somit in den Sommerferien. Fragen, Fragen, Fragen, die hoffentlich alle geklärt werden.

Yogibär

Beitrag von „Viola tricolor“ vom 8. Dezember 2008 11:47

Hallo,

letztes Jahr im November ist ein Kollege von mir in beiden UPPs durchgefallen (gar nicht erst zum Kolloquium zugelassen worden). Er musste 9 Monate verlängern. Der Zeitraum wurde ab Februar gezählt, so dass er im Oktober Prüfung hatte. Dies erwies sich als Vorteil, da so der neuen Prüfungskommission gar nicht auffiel, dass er bereits einmal durchgefallen war (wir anderen hatten ja zur selben Zeit Prüfung). Er hat dieses mal nicht nur bestanden, sondern dies

sogar mit Bravour: die UPPs wurden mit 1,3 bzw. 1,0 bewertet, das Kolloquium mit 1,0. Er ist an der gleichen Schule geblieben und in den gleichen Fachseminaren. Dieses Mal hatte er aber eine ihm wohlgesonnene Kommission und anscheinend konnte er die letzten Monate gut nutzen.

Er hat nun eine gute Ordnungsgruppe und wird ab Februar vermutlich eine Stelle an seiner Wunschsche bekommen. Lasst also den Kopf nicht hängen. Ich wünsche euch für den nächsten Anlauf viel Erfolg!

LG,
Viola